DER DICHTENDE DIEB
von
Tim Völker
(Fortschreibung einer Einstiegsübung)

Szene 1

Auf der Bühne ist ein Bücherladen. Dort redet eine Frau mit dem Verkäufer. Die Frau heißt: Frau Müller.

Frau Müller ärgerlich:

„30!! Nicht mehr!“

Verkäufer bemüht:

„Gnädige Frau, das Bild ist mindestens 40 wert! Aber für Sie 35.“

Frau Müller:

„30! Mein letztes Wort!“

Die beiden streiten sich über ein Bild mit einem Dichter an einem Schreibtisch.

Verkäufer genervt:

„Gut. 30 Euro.“

Er packt Frau Müller das Bild ein. Frau Müller geht mit dem Bild nach Hause. Sie ist mit sich zufrieden.

Als Frau Müller zu Hause ist ...

Frau Müller:

„Na, Karl Vierstein, du toter Dichter, wie geht's?“

Bild:

„Gut! Und dir?“

Frau Müller erschrickt fürchterlich.

Frau Müller erschrocken:

„G-g-gut.!“

Karl lässig:

„Lust auf ein bisschen Mittelalter?“

Frau Müller:

„Ja, aber warum kannst du denn sprechen? Du bist doch schon über 200 Jahre tot!“

Karl:

„Na und?“

Frau Müller:

„Entschuldigung!“

Karl:

„Spring in diesen Bilderrahmen hinein und schon bist du bei mir.“

JETZT SEID IHR DRAN. WIE GEHT ES WEITER?

Fortschreibung von Tim Völker

Karl:

Spring in diesen Bilderrahmen hinein, und schon bist du bei mir! *Er wartet.*
Was ist denn?

Frau Müller:

Ich bin doch viel zu groß für den Bilderrahmen.

Karl:

Ach ja, genau. Guck mal hinten auf den Bilderrahmen.

Frau Müller guckt auf die Rückseite des Rahmens. Sie sieht eine Inschrift.

Karl:

Hast du eine Inschrift gefunden?

Frau Müller:

Ja.

Karl:

Dann sag sie mir!

Frau Müller:

Ich weiß nicht recht, ich habe doch noch ein Huhn im Ofen.

Karl *energisch:*

Komm schon!

Frau Müller:

Aber was ist mit dem Huhn?

Karl *wütend:*

Jetzt hör mit dem blöden Huhn auf!

Frau Müller:

Seufz, also schön. Die Inschrift lautet ...

Karl *ungeduldig:*

Ja, ja!

Frau Müller:

Willst du den bösen Dichter befreien ...

Der Unbekannte stürmt auf die Bühne.

Unbekannter:
NEIN!

Frau Müller:
..... musst du selbst im Bilde sein.

Das Bild öffnet sich und Karl springt heraus. Frau Müller wird hineingezogen.

Frau Müller:
HilfeeEEEEEEEE immer leiser werdend.

Karl:
Hehe, du Närrin! Schon das erste Mal, als ich dich sah, wusste ich, dass ich durch dich freikommen würde.

Karl rennt von der Bühne.

Unbekannter:
Halt, bleib stehen! Verdammt, hätt´ ich das vorhersehen können, hätt´ ich mir die Sportschuhe angezogen ... Oh, was riecht hier nach verbranntem Huhn?

Unbekannter rennt von der Bühne.

Szene 2

Ein Raum voller Bücher. Ein Mann sitzt in einem Bücherhaufen.

Bibliothekar:
Hier irgendwo muss das Buch doch sein ...

Unbekannter:
Haben Sie das Buch endlich gefunden?

Bibliothekar:
Es wäre einfacher, wenn Sie mir das Jahr nennen, in dem es hergestellt worden ist!

Unbekannter *zögernd*:
Also gut, im Jahr 1297, Monat Dezember, Tag 42.

Bibliothekar:
Moment mal, es gibt keinen Tag 42!

Unbekannter:
Damals dauerte ein Tag nur 12 Stunden, also Tag 42, Stunde 11, Minute 1.

Bibliothekar:
Und das wissen Sie alles auswendig?

Unbekannter:
Jetzt suchen Sie schon endlich!

Bibliothekar:

Also, mal sehen. Nein! *Tritt ein Buch weg.* Nein! *Wirft ein anderes Buch weg.* Aha, hier haben wir so ein Buch. Titel: Dichtersprüche.

Unbekannter:

Das ist es ja! Geben Sie es mir. *Geht schnell zur Tür-*

Bibliothekar:

Passen Sie auf! Es verträgt ... *Tür knallt* ... kein Wasser.

Szene 3

Eine Bank von innen. Zwei Wärter stehen vor einem Safe.

Wärter 1:

Wie lange soll das bitte noch dauern?

Wärter 2:

Was denn?

Wärter 1:

Da stellt man schon zwei bewaffnete Wärter vor den Safe, damit er bewacht wird, und dann kommt auch noch kein Einbrecher! So eine Unverfrorenheit!

Wärter 2.

Du solltest lieber froh sein, dass ...

Karl mit Umhang und Kapuze kommt auf die Bühne.

Karl:

... kein Einbrecher versucht, hier einzubrechen. Bei solchen Murkswachen wäre das ein Leichtes. Und ihr habt den größten Räuber der Welt vor euch. *Er hebt die Arme.*

Wärter 1 *rätselnd*:

Ulli von Herb? Der große Urli??

Karl:

Nein, Karl Vierstein! Im Jahr 1262 geboren. Damals habe ich alle Burgen von England und Frankreich mit Hilfe meiner magischen Dichterkräfte ausgeraubt. Dann hat ein Tempelritter, der die gleiche Kraft wie ich hat, mich am ersten Tageslicht des 14. Jahrhunderts in ein Bild verbannt. Seine Nachkommen haben immer wieder versucht, das Bild zu bekommen, aber am Ende kamen sie zu spät. Einer von Ihnen platzte genau in meine Befreiung. Jetzt genug geredet! Geld vom Bankier, komm zu mir.

Geld fliegt, wie geworfen, zu Karl.

Unbekannter:

Ha, diesmal komme ich nicht zu spät! Ich habe auch das Buch „Dichtersprüche“ dabei, mit dem verbanne ich dich zurück ins Bild!

Karl *triumphierend*:
Da brauchst du erst einmal das Bild!

Unbekannter:
Verflixt! Im Eifer des Gefechts habe ich doch glatt die arme Frau vergessen. Obwohl, dem Huhn, das sie im Ofen hatte, geht es auch nicht viel besser.

Szene 4

Bühne mit Grünflächen. Frau Müller steht im Mittelpunkt.

Frau Müller *wütend*:
Wenn ich diesen „angeblich toten“ Dichter erwische, dann ist er noch toter, als er vorher schon war!!

Sie sieht sich um. Setzt sich auf einen Stein. Wärterstein 8 sieht aus wie ein Stein.

Wärterstein 8: Hey! Setzt dich doch nicht auf jeden x-beliebigen Stein! Es könnte ein Wärterstein sein. Wir bewachen dieses Bildgefängnis schon, seit es erschaffen worden ist. Ich bin Wärterstein 8. Und jetzt husch, Gefangene! Zurück in den Mittelpunkt des Bildes!

Stößt sie von sich weg.

Frau Müller: Hey! Ich bin gar keine Gefangene. Hilfe!

Sie haut mit den Fäusten gegen die Leinwand, die das Bild von der Außenwelt trennt.

Wärterstein : Hör mit dem Lärm auf! Du bist eine Gefangene, sonst wärst du nicht hier!
8

Frau Müller: Da muss eine Verwechslung vorliegen! Ich ähhh.. ich will Ihren Vorgesetzten sprechen!

Wärterstein 8: Ich bin doch nicht blöd! Wenn rauskommt, dass hier wirklich eine Verwechslung vorliegt, dann werde **ich** dafür verantwortlich gemacht.

Wärterstein 1 kommt auf die Bühne, er sieht aus wie ein Mensch aus Stein.

Wärterstein1: Was ist hier los?

Frau Müller: Weshalb müssen alle hier einfach auftauchen, ohne höflich „Guten Tag“ zu sagen?! Hören Sie mal, Sie Geröllheini, ich..

Wärterstein1. Wie kannst du es wagen, so mit mir zu reden, Gefangene! *Streckt seine Hand aus, Frau Müller zuckt zusammen. Hier habe ich das Sagen, ist das klar? Er zieht seine Hand zurück, Frau Müller erholt sich.*

Frau Müller: Lassen Sie mich gehen, das hier ist ein freies Land!

Wärterstein1: Ich lasse mir von niemandem etwas sagen! Von Niemandem!

Greller Lichtblitz, dann Dunkelheit.

Szene 5

Linke Bühnehälfte Licht aus. Rechte Bühnenhälfte: Haus von Frau Müller.

Unbekannter: Wo ist das Bild nur? So wie ich Karl kenne, ist er bestimmt zurückgekommen, nachdem ich ihn gejagt, aber nicht erwischt hatte und er hat das Bild versteckt. Wo könnte es nur sein?

Frau Müller: HILFEEEE

Unbekannter: Woher kommt das nur?? *Geht zu dem Schrank.* Vielleicht hinter diesem Schrank?

Schrank in Mitte der Bühne. Unbekannter macht Schrank auf. Linke Bühnenhälfte: Bild, Licht an. Im Schrank ist das Bild

Wärterstein 1 hält in der Hand ein Schwert.

Wärterstein 1: Ich werde dich lehren, wer hier das Sagen hat. *Schlägt mit dem Schwert auf Frau Müller ein.* Bleibst du wohl stehen!

Frau Müller: Hilfee!

Unbekannter. Halt! Bleib wo du bist. *Holt das Buch „Dichtersprüche“ raus.* Sonst werde ich das hier benutzen.

Wärterstein 1: Ich lasse mir von NEMANDEM etwas sagen.!

Er versucht, das Schwert aus dem Bild zu ziehen, Schwert bleibt im Schrank stecken.

Frau Müller: Wo Sie schon mal hier sind, könnten Sie **mich auch rauslassen!**

Unbekannter: Das kann ich leider erst, wenn Karl wieder im Bild ist. Aber keine Sorge, ich werde Karl schon bald haben.

Geht mit Bild von der Bühne.

Szene 6

Zwei Wärter vor dem Safe in einer Bank.

Wärter 1: Zum Glück haben wir den zweiten Job hier gekriegt.

Wärter 2: Nach diesem Zwischenfall in der anderen Bank hätten wir uns da sowieso nicht mehr blicken lassen können.

Karl stürzt in die Bank.

Wärter 1/2: Nicht der schon wieder.

Karl: Halten wir uns diesmal nicht mit Vorgeplänkel auf. Geld in Tresor, Fliege empor. Fliege zu meinen Verstecken hin, auf dass ich dort bald wieder bi...

Unbekannter *mit Bild in der Hand*: Halt!

Wärter 1: Sagt mal, Leute, ist heute etwa Tag der offenen Tür hier?

Karl: Ach , nett, dass ihr auch mal vorbeikommt.

Unbekannter: Jetzt drehen wir deinen Befreiungszauber mal um . Willst du die nervige Frau befreien ...

Frau Müller *aus Bild*: He, hören Sie mal!

Unbekannter: ... muss Karl wieder im Bilde sein!

Licht aus. Karl wird ins Bild gesogen. Licht wieder an.

Karl: Neeeeiinnn....

Frau Müller kommt aus dem Bild .

Unbekannter: Na?

Frau Müller: Was, na?

Unbekannter: Wollen Sie sich nicht bedanken?

Frau Müller: Was? BEDANKEN? Bei IHNEN? Sie spinnen ja wohl! Hätten Sie dieses blöde Bild schon früher gefunden, wäre ich gar nicht in es hineingesogen worden. Und außerdem bin ich ja an dem Schlamassel gar nicht schuld. Und mein Huhn? Das haben sie auch nicht aus dem Ofen genommen, nachdem dieser idiotische Dichter sich befreit hatte. Einfach weggelaufen sind Sie und haben mich einfach stehen lassen. Und außerdem haben Sie noch ...

Gemecker im Hintergrund.

Unbekannter: Oh, du meine Güte, ich hoffe, dieses Gemecker hat bald ein

Stimme *aus off*: ENDE!

Einstiegsübung: Sabrina Adolph

Urheberrecht: Tim Völker

Anfragen an: Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr, Nachbarsweg 25a
45481 Mülheim, Tel: 0208 4554123